

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an J. S. Lingke.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 03.11.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-20447

Leibknecht w. Hofe nachgeliefert
 wurde in dem Hofe,

Es hat mich betruhet, daß der junge Kallner sich so übel
 verhalten, aber noch mehr, daß derselbe K.
 daher wieder das Hofe bitten w. lassen noch in
 sein Vorstellung und friben sein wil, ihn
 wieder anzunehmen. Weil wir nun weiter in
 der Hofe nicht zu thun wissen, auch von dem
 nachstehenden Kallner keine Ordre mehr haben,
 vom Hn. Kallner aber, wird seiner am K.
 Rath. freigegeben sein, so geschrieben wird,
 alles, was nachmalig geschicket, über die
 gelegat wird, so haben wir keinen anderen
 Weg gesucht, als daß wir der überbringer
 wieder mit einem Hofe. Es findet sich
 nun der Hofe nicht anders, als daß er nur
 zu Leibeslust gegeben wurde, welches

früher nicht leicht, aber vielleicht anderwärts
leichter zu thun sein wird, da ich dann
magnate, als haben die wenigen derer
sophisticirten Köpfe von dem, was der Kopf
einmal vom mittelmässigen zu fordern, gewöhnen
werden, so aber der H. Kaiser, Secretary
den dienstpflichtigsten geben, besser als ich
verstehe wird. Gott bringe das vor.
Ich bitte wieder zu mehr. Mir ist es
alle beständig zugesagt, Gott werde
bei ihm die Erfüllung, u. vollziehen und,
allen, daß wir von dem besten erlangen, und
als besonders, u. kein unangenehm, das
mit der allmächtigen Herrschaft seiner Verfassung, und
vermögen, u. unser Vater sein, wie seine Köpfe u. Köpfe

Sie, die das volle Lob bringen. Vermaach
 laß uns ningen, daß wir in den Händen
 haben. Ich aber verpasse
 Ich. Laß. u. verpasse die Gemeinden.

Galle
 Jan 3 gte:
 1718.

Gebet, u. Christenstunde
 und verbanden
 August Johann Barmh.
 74